

# Forschungstipps Adelsarchiv

von Stefan Seitschek

Im Adelsarchiv wird eine Vielzahl an Dokumenten von genealogischem Interesse verwahrt (allg. Walter GOLDINGER, Das ehemalige Adelsarchiv. MÖSTA 13 (1960), S. 486-502).

Den Kern des Bestandes stellen die Standeserhebungen und Gnadenakte der Habsburger in ihrer Rolle als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (**Reichsadelsakten**) und als Landesfürsten der österreichischen Erblände (**Hofkanzleiadelsakten**) dar. Böhmisches Verleihungen befinden sich heute teilweise in Prag, die ungarischen Belange wurden stets separat verwaltet, weshalb sich etwa die ungarischen Adelsverleihungen in Budapest befinden.

Das Adelsarchiv verwahrt die Akten mit den Konzepten der Verleihungen, die Ausfertigungen wurden jeweils an den Begünstigten nach Entrichtung der vorgeschriebenen Taxen ausgehändigt. Die Adelsakten enthalten in der Regel das Konzept des Textes sowie ein Gesuch um Erhebung in den Adelsstand, Ritterstand, Freiherrenstand etc. In den älteren Akten sind selten Informationen zur Familie oder Person, eventuell eine Aufzählung der Verdienste, vorhanden. Vor allem die Hofkanzleiadelsakten ab dem 19. Jahrhundert können umfangreich sein und detaillierte Informationen zur begünstigten Person enthalten. Neben Standeserhebungen umfassen die Akten beispielsweise auch Wappenverleihungen, Bestätigungen oder in seltenen Fällen sogar Legitimationen unehelicher Kinder.

Die Akten sind relativ verlässlich erschlossen in: „Karl Friedrich von FRANK, Standeserhebungen und Gnadenakte für das Deutsche Reich und die Österreichischen Erblände bis 1806 sowie kaiserlich österreichische bis 1823. 5 Bde. 1967-1974“ und „Peter FRANK-DÖFERING, Adelslexikon des österreichischen Kaisertums. Wien-Freiburg-Basel 1989“. Zudem kann auf das Archivinformationssystem verwiesen werden, wo ständig neue Regesten und Digitalisate der Wappen ergänzt werden.

Adelsverleihungen anderer Souveräne oder zu Standeserhebung Berechtigter befinden sich in der Regel nicht im Adelsarchiv. In seltenen Fällen wurden diese als (beglaubigte) Abschriften gemeinsam mit dem Gesuch eingereicht und befinden sich daher im Akt.

Die **Tiroler Wappenbücher** beinhalten Konzepte zu den Verleihungen der Tiroler Landesfürsten und umfassen deshalb den Zeitraum von 1564 bis 1665 (erschlossen in: Hugo von GOLDEGG, Die Tiroler Wappenbücher im Adelsarchive. 2 Bde. 1875-1876).

Die **Salbücher** umfassen neben Privilegien an Berufsgruppen, Klöster oder Gemeinden auch Wappenverleihungen und Standeserhöhungen. Die böhmischen Salbücher wurden nach dem ersten Weltkrieg abgetreten und befinden sich heute in Prag (erschlossen in: August von DOERR, Der Adel der böhmischen Kronländer. Ein Verzeichnis derjenigen Wappenbriefe und Adelsdiplome welche in den Böhmisches Saalbüchern des Adelsarchives im K.K. Ministerium des Inneren in Wien eingetragen sind. Prag 1900).

Als **Überblicksliteratur** zu den deutschen Adelsgeschlechtern darf auf folgendes Lexikon verwiesen werden, das in der Regel auch die im Adelsarchiv nachgewiesenen Verleihungen nennt: Walter v. Hueck (Hrsg.), Adelslexikon. 17 Bde. (1972-2008).

Als allgemeine **Nachschlagewerke** zu adeligen Familien und Wappen können Siebmachers Wappenbücher (erschlossen in: Hanns JÄGER-SUNSTENAU, General-Index zu den Siebmacher'schen Wappenbüchern 1605–1961. Graz 1964) oder die Gothaischen Taschenbücher genannt werden (ältere Ausgaben erschlossen in: Thomas Freiherr von FRITSCH, Die Gothaischen Taschenbücher, Hofkalender und Almanach. Limburg/Lahn 1847, Nachdruck 1968).